

Projekt.Wohnformen

Eine empirische Untersuchung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften und stationären Hausgemeinschaften

Logo



Über uns

Evangelische Hochschule Dresden
University of Applied Sciences in Social Work, Education and Nursing

Das Team:

[Lilo Dorschky: Link zu Mitarbeiter:innenprofilen ehs](#)

[Irén Horváth: Link zu Mitarbeiter:innenprofilen ehs](#)

Christin Kulling: ?

[Petra Schneider-Andrich: Link zu Mitarbeiter:innenprofilen ehs](#)

Hintergrund des Projektes ([eventuell hier Link zum Flyer](#))

Angesichts demographischer Entwicklungen zeichnet sich ein erheblicher Bedarf an Wohn- und Versorgungsangeboten für ältere und von Demenz betroffene Menschen ab. Dabei nehmen auch gemeinschaftliche Wohnformen im ambulanten und stationären Bereich zu.

Gegenstand des Forschungsvorhabens sind anbieterverantwortete ambulant betreute [Wohngemeinschaften](#) und stationäre [Hausgemeinschaften](#) ([jeweils Link zur Tabelle unten](#)). Mit diesen Wohnformen wird der Wunsch verbunden, im Alter trotz gesundheitlicher Einschränkungen gemeinschaftlich mit anderen leben zu können und nicht einsam zu sein. In dem Forschungsprojekt soll untersucht werden, inwieweit die genannten Wohnformen diesem Wunsch gerecht werden und welche Möglichkeiten zur Entwicklung von Gemeinschaft bestehen.

[\(eine Ebene weiter\):](#)

Zentrale Forschungsfrage:

Welche Möglichkeiten zur Entwicklung von Gemeinschaft und sozialer Einbindung bestehen im Rahmen ambulant betreuter Wohn- und stationärer Hausgemeinschaften?

Nutzen des Projektes:

- Das Projekt bietet die Möglichkeit, mehr über das soziale Miteinander von Bewohner:innen stationärer Hausgemeinschaften und ambulant betreuter Wohngemeinschaften zu

erfahren.

- Es ergeben sich Anregungen für alle Beteiligten (Träger, Personal, Bewohner:innen, Angehörige), wie die soziale Einbindung und Gemeinschaft in einer Wohngruppe entsprechend den unterschiedlichen Bedürfnissen und auch Erkrankungen der Bewohner:innen unterstützt werden kann.
- Dies trägt zum Wohlbefinden aller bei.

Beschreibung Wohn- und Hausgemeinschaften:

[Link zur Tabelle WG/HG oder eine Ebene weiter oder hier direkt Tabelle:](#)

	WG	HG
Zusammensetzung/ Zielgruppe	4-11 ältere und pflegebedürftige Menschen, vielfach Demenz-WG	8-12 ältere und pflegebedürftige Menschen, vielfach mit Schwerpunkt auf Menschen mit Demenz
Konzeptionelle Aspekte	<ul style="list-style-type: none">• Paradigmenwechsel von Pflegen hin zum Wohnen und Alltag• „familialistische“ und alltagsnahe Strukturen• gemeinsamer Wohn-Ess-Kochbereich• Selbstbestimmung und Selbständigkeit der Bewohner_innen erhalten und stärken, indem diese das Alltagsleben aktiv mitgestalten• Präsenzkräfte (statt Pflegekräfte) gestalten den Alltag	<ul style="list-style-type: none">• aktive Einbeziehung der Angehörigen soll eine zentrale Rolle spielen

Expertise

[Link: Interaktion und Demenz – Möglichkeiten, Probleme und Grenzen sozialer Vergemeinschaftung mit und unter Menschen mit Demenz. Expertise für das Forschungsprojekt „Soziale Einbindung älterer Menschen in gemeinschaftlichen Wohnformen“ der Evangelischen Hochschule Dresden](#)

Methodisches Vorgehen und bisherige Ergebnisse

Experteninterviews:

Interviews mit Fachreferent:innen von Trägern stationärer Haus- bzw. ambulanter Wohngemeinschaften und Landesverbänden in Sachsen zur Exploration der strukturellen und strategischen Entwicklung beider Wohnformen

[\(eine Ebene weiter\):](#)

Ergebnisse:

- Gemeinschaftliches Konzept wird als Fachthema verhandelt; speziell für Menschen mit Demenz
- Notwendigkeit der Konzeptentwicklung, vor allem zum Gemeinschaftskonzept
- Beachtung finanzieller und baulicher Hindernisse
- Beachtung einschränkender Voraussetzungen bei den Adressat:innen, z.B. Möglichkeit zur Beteiligung kaum mehr vorhanden, Heterogenität von Bedürfnissen

Besuch von ‚Modelleinrichtungen‘, Interviews mit Leitungskräften:

Interviews und Beobachtungen in Einrichtungen, welche spezifische Konzepte für ältere pflegebedürftige und/oder dementiell erkrankte Menschen in Bezug auf Gemeinschaftsleben entwickelt haben.

[\(eine Ebene weiter\):](#)

Ergebnisse:

- [Link zur Präsentation Tagung Siegen: Sichtweisen auf Gemeinschaft von älteren](#)

Ethnografische Feldforschung:

Wir begleiten und beobachten über mehrere Tage den Alltag in Wohngemeinschaften und Hausgemeinschaften. Dabei bedienen wir uns der Methode der ethnografischen Feldforschung. Dazu gehören auch Gespräche mit den Bewohner:innen und den vor Ort tätigen Pflege- und Präsenzkräften, um deren Sichtweisen mit einzubeziehen.

[\(eine Ebene weiter\):](#)

Ergebnisse:

- [Link zum Text HH Fachzeitschrift: Soziale Unterstützung unter Bewohner*innen ambulant betreuter Wohngemeinschaften](#)
- [Link zur Präsentation LNdW 2021: Was heißt hier Gemeinschaft? - ein Blick in gemeinschaftliche Wohn- und Versorgungsformen im Alter](#)

Aktuelles

- [Immer wechselnder Beitrag, wie eine Art Blogbeitrag](#)

2020/2021: Corona und unsere Forschung:

Unter den aktuellen Pandemiebedingungen ist teilnehmende Beobachtung in Wohn- und Pflegeeinrichtungen – und damit bei besonders gefährdeten Risikogruppen – nur schwer möglich und stellt eine besondere Herausforderung dar.

Stattdessen haben wir unter anderem die mediale Berichterstattung zum Leben von Menschen in Pflegeeinrichtungen verfolgt. Auffällig ist, dass die Bewohner*innen die anderen Bewohner:innen als adäquate mögliche soziale Ressource wahrnehmen, die kompensierend für die fehlenden Angehörigen wirken können. Hingegen sehen die Angehörigen und die Mitarbeitenden sowie die Expert:innen nur selten die Bewohnerschaft vorort in den Einrichtungen als soziale Ressource.

[\(eventuell Link zu Beitrag in ehs-Jahrbuch: Ethnografische Feldforschung in Zeiten der Pandemie\)](#)

- eventuell wechselnde Handlungsempfehlungen mit Zitaten oder so?

Blick in die Zukunft

Was wir planen? Sobald es wieder möglich ist, Wohn- und Hausgemeinschaften ohne Einschränkung und Gefährdung der Bewohner:innen besuchen zu können, wollen wir die Forschung in Haus- und Wohngemeinschaften in Sachsen weiterführen.

Unser Ziel ist eine **Handreichung** (irgendwann dann der [Link dorthin](#)) für die Beteiligten in der Praxis.

Kontakt

Sollten Sie Interesse am Austausch zum Thema oder Fragen haben – dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Projekt.Wohnformen@ehs-dresden.de

Impressum

Projektlaufzeit: 15.Mai 2019 bis 31.Dezember 2021

Finanzierung: Das Projekt wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Evangelische Hochschule Dresden (ehs)

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Besucheranschrift: Dürerstraße 25 | 01307 Dresden | Postanschrift: Postfach 20 01 43 | 01191 Dresden

Tel.: +49 351 46902-371 | Fax: +49 351 46902-99

Projekt.Wohnformen@ehs-dresden.de | www.ehs-dresden.de

Trägerorgan der ehs:

Stiftung „Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden“ als

Stiftung bürgerlichen Rechts, eingetragen im Stiftungsregister der Landesdirektion Dresden

Stiftungsregister-Nummer: DD21/2245/231

Vorsitz des Kuratoriums: OLKR Burkart Pilz

Sitz: Dresden | Steuernummer: 203/142/06224